

National Model United Nations 2014
New York
Delegation der Goethe-Universität
Frankfurt am Main



„Everything will be all right - you know when?
When people, just people, stop thinking of the
United Nations as a weird Picasso abstraction
and see it as a drawing they made themselves.“

Dag Hammarskjöld



Inhaltsverzeichnis

6	Editorial
9	Grußworte
16	Was ist das National Model United Nations?
17	Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
18	Das Frankfurter Projekt: MainMUN
19	Die NMUN-Delegation 2014
28	Der lange Weg nach New York
30	Fundraising
31	Unser Finanzplan

Editorial

Seit ihrer Gründung im Jahr 1945 sind die Vereinten Nationen auf internationaler Ebene zu einer Schlüsselorganisation geworden, der hohe Problemlösungskompetenzen zugeschrieben werden. Mittlerweile arbeiten 193 Mitgliedsstaaten gemeinsam an dem ehrgeizigen Ziel, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren. Der in der Charta der Vereinten Nationen verankerte Grundsatz des Verzichts auf Gewaltanwendung und der friedlichen Beilegung aller Streitigkeiten, macht sie zu einer weltweit einzigartigen Organisation.

Die Beschäftigung mit den Vereinten Nationen ist für Studierende der Gesellschaftswissenschaften, insbesondere der Politikwissenschaft, essentiell für den späteren Berufsalltag. Da der Fokus im wissenschaftlichen Universitätsbetrieb häufig auf der Diskussion theoretischer Paradigmen liegt und eher weniger praktischen Fragestellungen nachgeht, ist die Teilnahme am National Model United Nations (NMUN) in New York eine willkommene Abwechslung mit einzigartigem Charakter. Innerhalb einer Simulation von UN-Verhandlungen versetzen sich Studierende als Mitglieder einer Delegation in die Lage von Diplomaten und vertreten die Interessen, Werte und Positionen eines Landes. Dabei versuchen sie diese in Kooperation mit anderen Delegationen durchzusetzen.

In der zweisemestrigen Vorbereitung auf die Simulation beschäftigen sich die Studierenden mit dem politischen System, der Außenpolitik, der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Religion und anderen Charakteristika ihres Landes. Auch die Beziehungen ihres Landes zu anderen Ländern spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie lernen in diesem Prozess die Position ihres Landes zu bestimmten Themen kennen und üben sie in verschiedenen Trainingseinheiten ein. Diese intensive Vorbereitung ist notwendig um in den Verhandlungen überzeugend argumentieren zu können und die Interessen seines Landes durchzusetzen. Eine besondere Herausforderung dabei ist, dass die Studierenden die Perspektive wechseln und Länder repräsentieren, mit denen sie sich bisher möglicherweise noch nicht näher auseinandergesetzt haben.

Die Motivation der Teilnehmer ist vielfältig. Einerseits ist es spannend sich in andere Verhandlungspositionen hineinzusetzen, die den eigenen womöglich gegenläufig oder fremd sind. Dabei wird die interkulturelle Kompetenz der Teilnehmer gestärkt. Andererseits fördert die Teilnahme am NMUN auch die sprachlichen, organisatorischen und persönlichen Fähigkeiten der Teilnehmer. Sie erwerben viele wichtige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Bei der Durchführung dieses Projektes sind wir auf die Unterstützung Dritter angewiesen. Wenn wir Sie also von unserem Projekt und der Motivation unserer Delegation überzeugen konnten, würden wir uns freuen, Sie zu unseren Unterstützern zählen zu können.

Im Folgenden werden sich die Mitglieder der diesjährigen Delegation einzeln vorstellen, sodass Sie sich einen Überblick über ihre Motivationen und Erwartungen für die Teilnahme verschaffen können. Außerdem können Sie den weiteren Verlauf des Projekts auch auf unserer Internetseite www.nmun-frankfurt.de verfolgen.

Herzlichen Dank und viel Freude beim Lesen wünscht die diesjährige

NMUN-Delegation der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Grußworte



Sehr geehrte Damen und Herren,

für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben ist es wichtig, dass Studierende ihre an der Universität erworbenen theoretischen Kenntnisse frühzeitig in der Praxis anwenden und damit erweitern. Das Projekt National Model United Nations (NMUN) bietet einen solchen praktischen Einblick in die Funktionen und Arbeitsweisen einer wichtigen und komplexen Organisation, den Vereinten Nationen. Die Studentinnen und Studenten können hier Kompetenzen wie Verhandlungsgeschick und Organisationstalent, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen sowie Verständnis für internationale Zusammenhänge trainieren und aktiv einbringen.

Gleichzeitig ermöglicht die Teilnahme interessante Kontakte zu anderen jungen Menschen aus der ganzen Welt. Dies fördert einerseits den respektvollen Umgang mit anderen Kulturen. Andererseits können hier auch tragfähige Netzwerke geknüpft und Freundschaften geschlossen werden. Ich bin zuversichtlich, dass das Projekt NMUN für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine wertvolle Ergänzung ist, um sich optimal auf ihre spätere Tätigkeit, etwa in den internationalen Beziehungen, vorzubereiten. Und sicherlich wird es eine unvergessliche Erfahrung, die für die weitere persönliche Entwicklung wichtige Impulse setzt.

Der diesjährigen NMUN-Delegation der Goethe-Universität Frankfurt 2014 wünsche ich spannende Begegnungen, lebendige Diskussionen und interessante Erkenntnisse.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Volker Bouffier'. The signature is fluid and cursive.

Volker Bouffier

Hessischer Ministerpräsident



Sehr geehrte Damen und Herren,

was liegt näher, als diplomatisches Geschick, Kommunikations- und Verhandlungsfähigkeiten dort zu erleben, zu erlernen und praktisch zu üben, wo diese Schlüsselqualifikationen tagtäglich in großer Perfektion praktiziert werden – am Sitz der Vereinten Nationen in New York.

Für die Studierenden der Goethe-Universität bietet die Teilnahme an der weltgrößten Simulation der Vereinten Nationen, dem National Model United Nations (NMUN), die einzigartige Möglichkeit, einzutauchen in eine faszinierende Welt komplexer internationaler Zusammenhänge und Abläufe. Dies eröffnet nicht zuletzt mit Blick auf eine zunehmend internationalisierte Lebens- und Arbeitswelt die große Chance, in dem Umfeld der Vereinten Nationen Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln, die im heutigen Berufsalltag für viele Hochschulabsolventen unerlässlich sind. Konfliktlösung und Konfliktbewältigung, die hohe Kunst der Diplomatie sowie kulturelles Verständnis und Miteinander prägen die Arbeit, ob in der Wirtschaft, in der Verwaltung, in Politik, Wissenschaft oder den Verbänden.

Mit Ihrer Beteiligung bieten Sie allen Interessenten die Chance zur Teilnahme, unabhängig von der Herkunft und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Ich würde mich freuen, wenn Sie das Engagement der Studierenden der Goethe-Universität unterstützen könnten. Der Frankfurter NMUN-Delegation wünsche ich viel Neugierde, Offenheit und wahrhaft unvergessliche Erlebnisse.

Eva Kühne-Hörmann

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst



Sehr geehrte Damen und Herren,

als Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main freue ich mich, dass bereits zum zwölften Mal Studierende der Goethe-Universität Frankfurt im März 2014 am National Model United Nations in New York City teilnehmen. Die UN-Simulation bietet Studierenden aus aller Welt die Möglichkeit, sich mit den Abläufen dieser bedeutenden Weltorganisation vertraut zu machen und tiefgründiges Wissen über andere Staaten zu erarbeiten.

Mit der Teilnahme am National Model United Nations haben die Frankfurter Studierenden die einmalige Gelegenheit, selbst hinter die Kulissen der Vereinten Nationen zu schauen und gemeinsam über weltpolitische Ereignisse zu diskutieren sowie nach Lösungsansätzen für aktuelle Krisen und Probleme zu suchen. Damit die Delegation ihr Land im Rahmen dieser Simulation authentisch vertreten kann, um seine Interessen durchzusetzen und Konflikte mit anderen Staatsvertreterinnen- und Vertretern zu lösen, bedarf es einer tiefgründigen Vorbereitung. Während dieser arbeiten sich die Studierenden gründlich in die unterschiedlichsten Bereiche des von ihnen zu vertretenden Staates ein. In diesem Jahr ist dies das ostafrikanische Uganda.

In den nächsten Wochen setzen sich die Studierenden mit den gesellschaftspolitischen Strukturen und den Herausforderungen, die sich Uganda stellen, intensiv auseinander. Diese so gut zu verstehen, um sie auch auf internationalem Parkett sicher und glaubhaft zu vertreten, bedarf einer tiefgründigen Einarbeitung. Daneben ist die Aneignung der sog. Soft Skills wichtiger Bestandteil der Vorbereitung. Gerade die Fähigkeit, sich in völlig andere, ggf. dem eigenem Empfinden fremde Positionen hineinzusetzen, andere Handlungsweisen und Perspektiven einzunehmen, sind Aspekte, die während der normalen Vorlesungen nicht so stark Beachtung finden können. Dennoch sind es gerade auch diese Fähigkeiten, von denen die Studierenden ein Leben lang profitieren.

Mit ihrer Teilnahme in New York agieren die Studierenden darüber hinaus nicht nur als Botschafterinnen und Botschafter für den Hochschulstandort Frankfurt, sondern auch für die Stadt selbst, welche eine lange Tradition der Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen unterschiedlicher Herkunft hat. Menschen aus über 170 Nationen leben hier friedlich zusammen. Vor diesem Hintergrund wird der Frankfurter Delegation die erfolgreiche Teilnahme an diesem internationalen Planspiel mit Sicherheit nicht schwer fallen.

Als Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main begrüße ich das hohe Engagement der Frankfurter Studierenden und wünsche Ihnen viel Erfolg auf internationaler Bühne. Ich würde mich freuen, wenn dieses einmalige Projekt der Goethe-Universität Frankfurt wieder viele Unterstützer findet.

The image shows a handwritten signature in black ink. The signature is written in a cursive style and reads "Peter Feldmann".

Peter Feldmann

Oberbürgermeister
der Stadt Frankfurt am Main



Sehr geehrte Damen und Herren,

globale Herausforderungen können nur durch gemeinsames Handeln angemessen bearbeitet werden: der Frieden ist zu sichern, Maßnahmen gegen Klimawandel sind zu ergreifen, der Terrorismus ist zu bekämpfen. Die Vereinten Nationen sind der Ort, an dem die Staaten zusammenkommen, um über die gemeinsame Zukunft verhandeln.

Die Vereinten Nationen stehen immer wieder in der Kritik: Sie seien zu langsam und nicht effektiv genug. Zu verstehen, warum globale Entscheidungsprozesse lange dauern, ist ein Ziel des Lehrprojektes „National Model United Nations“ (NMUN). Die Studierenden schlüpfen in die Rolle von Diplomatinen und Diplomaten und vertreten die Positionen „ihrer“ Staaten realistisch. Sie erleben, wie mühsam das Aushandeln von Kompromissen sein kann. Sie erhalten Einblicke in die Arbeit der Vereinten Nationen und sammeln erste praktische Erfahrungen.

Vor mehr als zehn Jahren habe ich das Lehrprojekt an der Goethe-Universität etabliert und seitdem jährlich Gruppen auf das NMUN vorbereitet. Die Studierenden bringen sehr viel Zeit und Engagement auf, bis sie zur Konferenz nach New York fahren. Im Sommersemester besuchen sie ein Seminar zu den Vereinten Nationen. In den Semesterferien erarbeiten sie die Bewerbungsunterlagen. Ab Oktober arbeiten sie sich in die Innen- und Außenpolitik des zu vertretenden Staates ein, recherchieren zu den auf der Agenda stehenden Themen und erarbeiten dessen Position dazu. Ferner üben sie diplomatische Regeln ein, sammeln Spenden und entwickeln Verhandlungsstrategien auf Englisch.

Das Projekt fördert analytische Kompetenzen, Teamfähigkeit sowie selbstständiges und zielorientiertes Arbeiten. Studierende eignen sich dadurch wichtige Schlüsselqualifikationen für ihr späteres Berufsleben an. Daher hat das Präsidium der Goethe-Universität das Lehrprojekt von Anfang an unterstützt. Ich führe diese Tradition in meiner neuen Rolle als Vizepräsidentin sehr gerne fort.

Das NMUN-Projekt steht dafür, dass Studierende an der Goethe-Universität nicht nur eine hochwertige (Aus-) Bildung erhalten und von exzellenter Forschung profitieren, sondern auch außergewöhnliche und bleibende Erfahrungen machen können. Auf diese Weise werden aus jungen Menschen Führungspersönlichkeiten – sei es in Politik, Wirtschaft oder Forschung. Daher bitte ich Sie, das NMUN-Team tatkräftig zu unterstützen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tanja Brühl'.

Prof. Dr. Tanja Brühl

Vizepräsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Was ist das National Model United Nations (NMUN)?

Das National Model United Nations, kurz NMUN, existiert in seiner heutigen Form seit 1946, also bereits seit einem Jahr nach Gründung der Vereinten Nationen und des Inkrafttretens der UN-Charta. Es ist die weltweit größte UN-Simulation, an der jährlich über 5000 Studenten aus der ganzen Welt teilnehmen. Ziel der Simulation ist, den Teilnehmern die Arbeitsweise der Vereinten Nationen näher zu bringen und sie für internationale Problemstellungen und deren potentielle Lösung zu sensibilisieren.

Während der Simulation in New York treten die Teilnehmer als Repräsentanten eines Staates auf, dessen Positionen sie entsprechend seiner Mitgliedschaft in den Gremien der Vereinten Nationen möglichst authentisch vertreten und vorgegebene Schwerpunktthemen sowie unvorhergesehene Krisen bewältigen. Das erfordert einen Perspektivwechsel, welcher durch intensive Beschäftigung mit dem zu vertretenden Staat, dessen Politik, Geschichte, Sozialstruktur und Kultur erst möglich wird.

Das NMUN wird von einer Nichtregierungsorganisation veranstaltet, die eng mit den Vereinten Nationen zusammenarbeitet. Um die Simulation so realistisch wie möglich zu machen, trainieren und beachten die Teilnehmer während des NMUN die offiziellen Verhandlungsregeln der Vereinten Nationen. Die jungen Delegierten müssen dabei Verhandlungsgeschick und Ausdauer beweisen, um die Interessen ihres Staates durchzusetzen.

Im Austausch mit Studierenden aus Ländern rund um den Globus wird über Zukunftsthemen der internationalen Gemeinschaft diskutiert, um Lösungswege zu erarbeiten. Dabei kann beispielsweise eine Delegation indischer Studierender Chile repräsentieren oder aber ein südafrikanisches Team versucht die Interessen Thailands durchzusetzen. Diese Internationalität der Simulation trägt auch zur Völkerverständigung bei. Die Studierenden agieren als Diplomaten und lernen dabei nicht nur die internationale Politik, sondern auch die Welt ganz anders zu sehen und zu verstehen.



Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Die Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung ist das älteste und größte Friedensforschungsinstitut der Bundesrepublik. Seit ihrer Gründung als selbstständige Stiftung des öffentlichen Rechts im Jahr 1970 hat sie sich weit über ihren Sitz in Frankfurt am Main einen Namen gemacht. Über 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter einige namhafte Professoren, forschen an der HSKF zu den verschiedenen Aspekten der Friedensforschung. Weil die Stiftung keine Auftragsforschung betreibt, genießt sie völlige wissenschaftliche Freiheit. Die Leitung der HSKF hat Prof. Dr. Harald Müller als geschäftsführendes Vorstandsmitglied inne.

Zur Friedensforschung der HSKF gehört neben den Untersuchungen der Ursachen, Austragung sowie Regelungsmöglichkeiten gewaltsamer internationaler und innerer Konflikte auch die Erforschung von Friedensbedingungen. Es geht der Stiftung jedoch um mehr als bloße Analyse: Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse sollen praxisorientierte Lösungskonzepte entwickelt werden, die zur Abnahme der inner- und zwischenstaatlichen Gewalt und zur Zunahme sozialer Gerechtigkeit und politischer Freiheit führen sollen, und genau diesen Prozess versteht die HSKF als einen Friedensgedanken, den es zu verbreiten gilt. Zu diesem Zweck beteiligt sie sich als Mitherausgeberin des international beachteten „Friedensgutachtens“ und bringt ihre Forschungsergebnisse auch im Rahmen von Politikberatung immer wieder in die öffentliche Debatte ein.

Besonders in der heutigen Zeit, in der den Vereinten Nationen des Öfteren Irrelevanz und Handlungsunfähigkeit unterstellt werden, hebt die HSKF die immense Bedeutung der UN für den Weltfrieden hervor und betont ihre Rolle als Diskussionsforum für globale Probleme. Dass dem Leiter der HSKF 2004 von Kofi Annan der Vorsitz des UN-Beratungsausschusses zu Abrüstungsfragen übertragen wurde, hat die Bindung der Stiftung zu den Vereinten Nationen noch verstärkt. Seit dem Wintersemester 2007/08 bieten die Goethe Universität Frankfurt am Main und die Technische Universität Darmstadt gemeinsam in Kooperation mit der HSKF den Masterstudiengang „Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung“ an, in dem auch viele Teilnehmer des NMUN-Seminars eingeschrieben sind. Eine Besonderheit des Programms ist, dass hier engagierte Dozenten direkt aus dem Forschungsbetrieb der HSKF Veranstaltungen zu aktuellen Themen anbieten. Diese Kontakte und andere Ressourcen der HSKF können wir nutzen, um uns bestmöglich inhaltlich auf das NMUN vorzubereiten. Wir freuen uns und sind dankbar, von der Expertise der HSKF profitieren zu können.

Weitere Informationen unter www.hsfk.de.

Das Frankfurter Projekt: MainMUN



Seit 2004 hat Frankfurt eine eigene Simulation der Vereinten Nationen – das MainMUN. Die Frankfurter Konferenz wird eigenverantwortlich von Studierenden organisiert und in enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Internationale Institutionen und Friedensprozesse an der Goethe-Universität durchgeführt. Jedes Jahr nehmen etwa 200 Delegierte an der Konferenz teil. MainMUN zählt damit zu einer der größten MUN-Konferenzen deutschlandweit.

Jeden Sommer findet sich ein Team von Studierenden zusammen, das sich fortan wöchentlich trifft und die Konferenz plant. Daran sind immer auch Mitglieder der NMUN-Delegation beteiligt. Vielfältige organisatorische und inhaltliche Aufgaben müssen gelöst werden: ein Kostenplan muss erstellt, die Website gepflegt und die eingehenden Anmeldungen verwaltet werden. Außerdem entscheidet das Team, welche Komitees simuliert und welche Themen diskutiert werden.

Die NMUN-Delegation profitiert sowohl von der Organisation der MainMUN-Konferenz als auch von der Teilnahme daran: Die aktive Teilnahme bietet uns die Möglichkeit, kurz vor der NMUN-Konferenz nochmals unser diplomatisches Geschick auf die Probe zu stellen und die Abläufe zu verinnerlichen. In der Organisationsphase stärken wir unter anderem unsere Teamfähigkeit und Projektmanagementkompetenz. Verschiedene Kleingruppen kümmern sich um die inhaltliche Arbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Catering, Gastredner, Events und vieles mehr für die Konferenz.

Weitere Informationen unter www.mainmun.de.



Die NMUN-Delegation 2014



Gregor Beck, 27 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Als Student des Masterstudiengangs Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung beschäftige ich mich oft und viel mit Konflikten, Friedens- und Sicherheitsthemen. Internationale Organisationen und insbesondere die Vereinten Nationen spielen heutzutage eine wichtige Rolle bei der Lösung und Bearbeitung von Konflikten sowie der Einrichtung und Ausführung von Friedensprozessen. Aus diesem Grund interessiere ich mich schon seit langem für die Arbeit der UN und ihrer Unterorganisationen und setzte mich schon in mehreren Seminaren kritisch mit ihrer Arbeit auseinander. Die Teilnahme am NMUN 2014 bietet die einmalige Chance einen direkten Einblick in die Arbeitsprozesse der UN zu bekommen und die Rolle eines Diplomaten zu übernehmen. Ich freue mich zu erfahren wie Diplomatie in den Vereinten Nationen in der Realität funktioniert und bin besonders interessiert daran mich mit der Politik und Kultur des Landes auseinanderzusetzen, welches wir in New York repräsentieren werden. Ich bin mir sicher, dass der Austausch mit Studenten aus aller Welt und die praktischen Erfahrungen, die ich während des NMUN sammeln kann, mein Studium bereichern werden.



Raluca Dobrean, 23 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Als Studentin des Masterstudiengangs Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung sehe ich im National Model United Nation die herausragende Möglichkeit, durch das Eintauchen in die Rolle eines Diplomaten, einzigartige Erfahrungen für meine weitere Laufbahn zu sammeln. Nach dem Sprichwort "No education is complete without experience" finde ich diese Simulation eine gute Gelegenheit mein bisheriges theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Außerdem stellt die intensive Auseinandersetzung mit der im Vorfeld behandelten fremden Kultur und Politik des zu vertretenden Landes ein spannendes Erlebnis für mich dar. Dadurch hoffe ich besonders meine Kommunikations- und Verhandlungskompetenzen in der englischen Sprache zu vertiefen.



Isabel Ebert, 25 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Das Model United Nations erreicht bei der New Yorker Simulation ein einzigartiges Format und bietet eine ideale Plattform um Verhandlungen auf internationalem Parkett zu erleben und die damit verbundenen Herausforderungen kennenzulernen. Der Austausch mit Studierenden, die aus allen Himmelsrichtungen anreisen, birgt für mich eine unbeschreibliche Faszination und bereichernde Erfahrung. Gerne möchte ich neue globale Lösungen und Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Delegationen entwickeln und mein Team sowie meine Universität erfolgreich auf der NMUN 2014 präsentieren. Ich freue mich auf anregende Diskussionen und intensive Kooperationsimpulse in New York.



Jan Fuhrmann, 21 Jahre
BA Politikwissenschaft

Erste Erfahrungen mit UN-Simulationen machte ich bereits während meiner Schulzeit. Seit dem Beginn meines Politikstudiums stellten Themen internationaler Politik einen besonderen Schwerpunkt dar. Das National Model United Nations in New York bietet mir jetzt die Gelegenheit, diese politischen Prozesse aktiv mitzugestalten. Weiterhin sehe ich das neu zu erlangende Wissen, die hoffentlich zahlreichen neuen Bekanntschaften und die Erlebnisse vor Ort als bereichernde Erfahrungen für den weiteren Verlauf meines Studiums. Da ich mir eine Tätigkeit im Diplomatischen Dienst auch als berufliche Perspektive gut vorstellen kann, sehe ich die Teilnahme am NMUN als praktische Möglichkeit, meine Verhandlungsfähigkeit zu verbessern und Erfahrungen im Berufsfeld der Diplomatie zu sammeln. Ich freue mich auf eine spannende und intensive Woche in New York!



Monika Hellstern, 22 Jahre
BA Politikwissenschaft

Bei den Vereinten Nationen in New York werden Entscheidungen getroffen, die für die ganze Welt bedeutend sind. Sie ist die einzige Organisation, die auf globaler Ebene für Frieden, Sicherheit, Völkerrecht, Entwicklung, Umweltschutz, Menschenrechte und internationale Kooperation zuständig ist. Die Interessen von 193 Staaten treffen dort aufeinander. Das macht sie für mich so spannend. Mit meiner Teilnahme am NMUN möchte ich die Entscheidungsprozesse der Vereinten Nationen in der Praxis kennen lernen und mein diplomatisches Geschick trainieren. Besonders daran ist, dass man sich mit einem völlig anderen Land vertraut machen und dabei einen Blick über den europäischen Tellerrand werfen kann. Damit fördert NMUN auch die interkulturelle Kompetenz, die für einen Beruf im internationalen Kontext unabdingbar ist.



Isabel Kleitsch, 24 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Seit meinem Schüleraustausch in Argentinien hat mich das Auslandsfieber gepackt. Andere Länder und Kulturen kennenzulernen und zu erleben, bedeutet für mich in direkten Kontakt mit den Menschen zu treten. Wo könnte man das besser als bei einem Treffen von Studierenden aus aller Welt, die sich mit demselben Eifer und Interesse wie wir mit internationalen Themen von hoher politischer Bedeutung auseinandersetzen? Die Teilnahme am NMUN in New York ermöglicht mir sowohl neue Perspektiven auf die Weltpolitik anzunehmen, als auch den Alltag diplomatischer Vertreter bei der größten und meiner Meinung nach wichtigsten, internationalen Organisation kennenzulernen. Außerdem erwartet uns der Austausch mit Menschen aller Kontinente. Diese einmalige Gelegenheit muss man einfach ergreifen!



Julia Leib, 26 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Als Studentin der Friedens- und Konfliktforschung habe ich mich schon oft mit internationalen Organisationen, wie den Vereinten Nationen, und den von ihnen getroffenen Entscheidungen befasst. Besonders interessant sind dabei nicht nur die Entscheidungen an sich, sondern vielmehr auch der Prozess, der zu ihrer Entstehung führt. NMUN 2014 stellt für jeden Delegierten die einmalige Chance dar, zu erfahren, wie Diplomatie an sich und die Entscheidungsprozesse der Vereinten Nationen in der Realität ablaufen. Es ist eine Herausforderung und zugleich eine Freude, ein anderes Land zu vertreten und sich entsprechend in fremde und manchmal auch kontroverse Positionen hineinzusetzen. Ich erachte es als wichtig, im Rahmen meines Studiums nicht nur über Politik zu diskutieren, sondern sie auch selbst zu erleben und z.B. praktische Einblicke in die Funktionsweisen der UN zu erhalten – genau diese Möglichkeit bietet eine Teilnahme an NMUN.



Sarah Ollechowicz, 28 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Als Studentin des Masters Internationale Studien / Friedens- und Konfliktforschung mit dem Schwerpunkt internationale Organisationen freue ich mich zum wiederholten Mal als Teil der Frankfurter Delegation am National Model United Nations in New York teilnehmen zu können. Die Simulation von diplomatischen Verhandlungen bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Herausforderungen der Arbeit in internationalen Organisationen kennen zu lernen und das theoretische Wissen über internationale Beziehungen um praktische Erfahrungen zu erweitern. Ich freue mich insbesondere darauf meine Kompetenzen in Bezug auf Verhandlungsgeschick und das Verfassen von Redebeiträgen auszubauen und selbstverständlich auf die Zusammenarbeit mit anderen motivierten Delegationen aus der ganzen Welt.



Cyrus Robiro, 24 Jahre
BA Politikwissenschaft

Nach meiner Teilnahme an der MainMUN-Konferenz 2012 in Frankfurt war ich von der Welt der Diplomatie begeistert. Die Möglichkeit, mit gleichgesinnten Studenten aus verschiedensten Ländern tagelang zu diskutieren, Kompromisse einzugehen und Lösungen für Probleme unserer Zeit zu finden ist für mich, aber auch für jeden Politikwissenschaftler, ein Anreiz. Das National Model United Nations bietet Studierenden eine einzigartige Chance, dies praxisnah in der Hauptstadt der Diplomatie zu erleben. Dabei erfährt man wie qualvoll aber auch spannend das Leben eines Diplomaten sein kann. Ich freue mich auf die Weltstadt New York als auch auf Studierende, die unsere Welt verbessern wollen und bereit sind, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten, um dies zu verwirklichen.



Samantha Ruppel, 26 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung,
Magister Ethnologie

Model United Nations stellen für mich praxisnahe Höhepunkte während des Studiums dar. Sie geben den Teilnehmenden die Möglichkeit über die akademischen Fakten des Studiums hinaus selbstständig Kompetenzen zu entwickeln. So zählt es zu den Aufgaben der Teilnehmenden auf internationalem Parkett zu diskutieren, zu lernen sich in andere Länder und Personen hineinzusetzen und den Tagesablauf eines Diplomaten nachzuempfinden. Nach der Teilnahme an verschiedenen MUNs in Deutschland und der Teilnahme als Vertreterin der Bolivarischen Republik Venezuelas in New York im Jahr 2013 bietet eine erneute Teilnahme in New York einen besonderen Anreiz. Der Austausch mit internationalen Studierenden, die sich alle in die Position eines anderen Landes und dessen Kultur versetzen und gemeinsam nach Lösungen für globale Probleme suchen wird erneut eine Herausforderung darstellen, aber zugleich viel Freude und neue Erfahrungen mit sich bringen.



Johannes Sauerland, 24 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Seit meiner ersten Teilnahme an einer MUN 2009 bin ich von diesen begeistert. MUNs lenken die Aufmerksamkeit von Studenten auf internationale Themen und auf die Kraft und die Chancen, die die globale Diplomatie uns heute angesichts globaler Probleme bietet. Hierbei bringen MUNs Teilnehmer aus der ganzen Welt zusammen um zu diskutieren, die eigene Position zu hinterfragen und schließlich gemeinsam Lösungen für globale Probleme zu finden und so zusammen eine Vision für eine bessere Welt zu entwickeln. Keine MUN verkörpert dabei diese Ideale besser als die NMUN. Daher erwarte ich mir von der Teilnahme eine sehr intensive und inspirierende Erfahrung.



Jens Thalheimer, 25 Jahre
MA Internationale Studien /
Friedens- und Konfliktforschung

Die Vereinten Nationen sind auf internationaler Ebene eine Schlüsselorganisation, der hohe Problemlösungskompetenzen zugeschrieben werden. Insbesondere die Tätigkeit bei akuten Konflikten ist wohl der bekannteste und bedeutendste Arbeitsbereich. Das Zusammentreffen der verschiedensten Länder mit ihren unterschiedlichen Auffassungen hinsichtlich Politikgestaltung und Weltanschauung machen die Vereinten Nationen einzigartig. Dies ist auch das Hauptmotiv für meine Teilnahme an der NMUN 2014. Man vertritt als Delegation ein Land, mit dessen Weltanschauung man sich vertraut machen, sie überzeugend vertreten muss und die ebenso von seinen eigenen Überzeugungen und Einstellungen abweichen kann. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen kann im Nachhinein ebenso Anlass dazu geben, die eigenen Positionen und Werte neu zu überdenken und die Sicht auf die internationale Politik zu verändern.



Tatiana Varacheva, 23 Jahre
MA Politikwissenschaft

Die Teilnahme an der NMUN betrachte ich als eine einmalige Möglichkeit Einblicke in die Arbeitsweise der UN und ihre Entscheidungsprozesse sowie in die Welt der Diplomatie zu gewinnen. Ganz wichtig finde ich dabei die Vorbereitung, da man sich mit der Denkweise, Geschichte und Kultur eines anderen Landes vertraut machen kann. Später setzt man sich aus dessen Perspektive mit den zentralen Problemen der internationalen Politik auseinander. Darüber hinaus bietet die Simulation die Chance mit Studenten aus aller Welt Erfahrungen auszutauschen.



Christian Weiglein, 27 Jahre
BA Politikwissenschaft

Das tolle an NMUN ist die Möglichkeit neue Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen. Sie teilen das Interesse an Außenpolitik und internationalen Beziehungen und verbringen ihre Freizeit damit sich für NMUN vorzubereiten und daran teilzunehmen. Da findet man schnell neue Freunde. Mir hat es seit meiner ersten MUN-Teilnahme immer gefallen in die Rolle eines Diplomaten zu schlüpfen und zu versuchen sich mit dem Land, das man repräsentiert zu identifizieren und seine Sichtweise einzunehmen. Dazu kommt, dass ich noch nie in New York gewesen bin. Ich glaube die Herausforderungen von NMUN und der Besuch von New York werden eine sehr motivierende und außergewöhnliche Erfahrung sein.



Stephanie Wüst, 24 Jahre

BA Soziologie

Die Teilnahme am NMUN stellt eine Chance dar, die Theorie zur Realität werden zu lassen, auch wenn es sich dabei um eine simulierte Realität handelt. Uns Studierenden wird dabei eine einmalige Chance geboten, unser Fach und somit uns selbst auf eine Art und Weise kennen zu lernen, die so kein zweites Mal existiert. Mich interessiert dabei hauptsächlich, wie die Delegationen miteinander verhandeln und was sie schließlich erreichen werden. Wir haben in diesen Verhandlungen die Möglichkeit, internationale Beziehungen gemeinsam aus einer ganz anderen Perspektive zu verstehen.

Der lange Weg nach New York

Der einwöchige Besuch des New Yorker Model United Nations unserer Delegation im Frühjahr 2014 wird mit engagierter Projektarbeit lange im Voraus vorbereitet. Bereits im Sommersemester 2013 setzten wir uns ausführlich mit den Strukturen, der Zusammensetzung und der Bedeutung der Vereinten Nationen im Rahmen eines Seminars auseinander. Aus den Seminarteilnehmern formierte sich unsere Delegation.

Nachdem wir im Juni zusammen gefunden hatten, begann die inhaltliche Arbeit: Welches Land wollen wir vertreten? Wie bereiten wir uns am besten auf die Bewerbung vor? Wie können alle Aufgaben in einem kurzen Zeitraum bestmöglich erfüllt werden? Fragen über Fragen, die es schnell und effizient zu beantworten galt, um qualitativ hochwertige Ergebnisse hervorzubringen. Dabei war die Ausarbeitung der offiziellen NMUN-Bewerbung der erste Schritt.



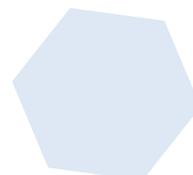
Nachdem unsere Teilnahme bestätigt wurde, beginnt nun die Organisation des Aufenthalts. Ein essentieller Bestandteil ist dabei unter anderem die Akquise der finanziellen Mittel durch Fundraising. Wir arbeiten dabei in verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich aufeinander verlassen. So erlernen wir wichtige Soft Skills und wachsen als Gruppe zusammen. Um die Verhandlungssprache zu trainieren werden alle Treffen ausschließlich in englischer Sprache abgehalten.



Wir arbeiten uns in die Politik, Wirtschaft, Geschichte und Kultur unseres Landes ein, um dessen Interessen bestmöglich zu verstehen und in New York authentisch vertreten zu können. Dabei liegt ein starker Fokus auf der Ausarbeitung unserer Position Papers, in welchen unsere Verhandlungspositionen dargelegt werden. Darüber hinaus nehmen wir zur Vorbereitung an anderen MUN-Simulationen innerhalb Deutschlands teil, um die Verhandlungsregeln zu üben. So bereiten wir uns neben der theoretischen internen Arbeit auch in praktischer Hinsicht auf New York und das NMUN vor. Zudem besuchen wir die diplomatische Vertretung unseres zugeteilten Landes und führen Expertengespräche mit Mitarbeitern politischer Stiftungen und des Auswärtigen Amtes in Berlin, um inhaltlich bestens vorbereitet zu sein.

Der Weg nach New York ist noch lang und es liegt noch viel Arbeit vor uns, bis wir unsere Plätze in den Komitees einnehmen können, um die Positionen unseres Landes zu vertreten. Wir freuen uns auf diesen spannenden Vorbereitungsprozess und eine unvergessliche Zeit in New York.

Über den weiteren Verlauf können Sie sich auf unserer Internetseite www.nmun-frankfurt.de informieren.



Fundraising

Für die Erfüllung großer Träume, zu denen die Teilnahme am National Model United Nations für uns zählt, bedarf es nicht nur der inhaltlichen Vorbereitung. Unsere Delegation steht zugleich vor einer finanziellen Herausforderung. Da unsere individuellen Beiträge die notwendigen Aufwendungen nicht zu decken vermögen, sind wir auf die Unterstützung Dritter angewiesen.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen nicht nur wirtschaftliche Akteure, sondern wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft sind. Mit ihrer Unterstützung tragen Sie einerseits zur Förderung von Zielen im Sinne der Vereinten Nationen bei, andererseits ermöglichen Sie eine umfassende Ausbildung einer neuen Generation hochqualifizierter und verantwortungsbewusster UniversitätsabsolventInnen. So können sich potentielle Führungskräfte und Entscheidungsträger von morgen entwickeln und noch während ihres Studiums praktische Erfahrung sammeln.

Die Teilnahme vergangener Delegationen der Goethe Universität an NMUN und ihr herausragender Erfolg wurde ebenso durch prominente Persönlichkeiten aus der Politik ermöglicht. So konnten sie auf die Unterstützung von Personen wie Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier a.D., Heidemarie Wieczorek-Zeul sowie des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch a.D. zählen. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich hier einreihen und wir Sie als künftigen Sponsor unserer NMUN-Delegation 2014 begrüßen dürften.

Natürlich bringt eine finanzielle Unterstützung auch für Sie Vorteile. So bieten wir Ihnen die Möglichkeit, mit ihrem Unternehmen nicht nur Teil des National Model United Nations zu werden, sondern auch mit ihrem Firmenlogo auf unserer Internetplattform, in Informationsbroschüren sowie Zeitungsauftritten vertreten zu sein.

Ihre Unterstützung ermöglicht es der Delegation der Goethe-Universität am kommenden National Model United Nations 2014 teilzunehmen und eine einzigartige Erfahrung erleben zu dürfen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen herzlichst bedanken.

Unser Finanzplan

	Single Fee	Overall
Registration Fee / Registrierungsgebühr	200,00	200,00
Delegate Fee / Gebühr pro Delegiertem	135,00	2.025,00
Faculty Fee / Fakultätsgebühr	100,00	100,00
Hotel / Unterbringung	299,00	1.196,00
Hotel Porterage Fee / Hotel Transportkosten	11,00	176,00
Flight to New York & back / Hin- und Rückflug	750,00	11.250,00
Rules of Procedure Workshop		1.450,00
External MUNs / Teilnahme an weiteren MUNs		3.300,00
MainMUN		1.150,00
Workshop at the Federal Foreign Office / Seminar im Auswärtigen Amt		2.000,00
Consultants / Fachreferenten		700,00
Website		700,00
Presentation Material & Business Cards / Präsentationsmaterial		400,00
Documentation & Information Brochure / Informationsbroschüre		1.100,00
Final Project Report / Abschlussbericht		700,00
Administration Material / Büromaterial		400,00
Events / Veranstaltungen		700,00
Overall in USD / Gesamtsumme in USD USD / EURO Umrechnungskurs 0,73 0,73	1.495,00	27.547,00
Overall in EURO / Gesamtsumme in EURO	1.091,00	20.110,00



Spendenkonto / Impressum

Universität Frankfurt

IBAN: DE18 5005 0000 0001 006410

SWIFT-BIC: HELA DE FF

Landesbank Hessen-Thüringen, BLZ 500 500 00

Verwendungszweck: Projekt-Nr. 300 302 07 (NMUN)

Ab einer Beitragshöhe von 200 € können von der Goethe Universität Frankfurt Spendenquittungen ausgestellt werden.

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Fachbereich 03 Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Campus Westend – PEG-Gebäude

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt am Main

Prof. Dr. Tanja Brühl (V.i.S.d.P.)

Professur für Internationale Institutionen und Friedensprozesse

bruehl@soz.uni-frankfurt.de

NMUN-Delegation 2014

nmunfrankfurt2014@gmail.com

<http://www.nmun-frankfurt.de>

Redaktion: Isabel Ebert, Isabel Kleitsch, Monika Hellstern, Jens Thalheimer, Stephanie Wüst

Layout: Christopher von Harbou